

Presse-Info

Bearbeiter: Herr Wilke

Telefon: (+49 30) 387 10 931

Fax: (+49 30) 387 10 919

E-Mail:

pressestelle@berliner-feuerwehr.de

Datum: 01.01.2003

Neujahrnacht 2003: Die Berliner Feuerwehr zieht Bilanz

- **Erschreckend: Über 40 Prozent mehr Brände**
- **Erwartungsgemäß: 9 Stunden lang Ausnahmezustand**
- **Erfreulich: Weniger „Spaßanrufer“ unter 112**

Auch beim Jahreswechsel 2002/2003 gab es in Berlin erwartungsgemäß wieder sehr viele Feuerwehr-Einsätze. Während im Rettungsdienst etwas weniger zu tun war, mussten in dieser Neujahrnacht über 40 Prozent mehr Brände bekämpft werden als beim letzten Jahreswechsel.

Zum Jahreswechsel waren rund 880 Kräfte der Berufsfeuerwehr, davon knapp 80 in der Feuerwehr-Leitstelle, sowie ca. 560 Angehörige Freiwilliger Feuerwehren im Dienst. Somit waren 390 Einsatzfahrzeuge, darunter 110 Rettungsdienstfahrzeuge einsatzbereit.

Zur Verfügung standen auch die Hilfsorganisationen (DRK, ASB, JUH, MHD) mit 25 Rettungswagen und 100 Kräften sowie die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk mit 7 Fahrzeugen und 55 Helfern. Das THW übernahm 24 Einsätze.

Um 19:11 Uhr wurde, wie geplant, der Ausnahmezustand der Feuerwehr verhängt, der um 04:17 Uhr beendet werden konnte.

In der Silvesternacht war bis Mitternacht das Einsatzgeschehen im Vergleich zu normalen Werktagen leicht erhöht. Zwischen 19:00 Uhr und 24:00 Uhr gab es 439 Einsätze.

Wie bei jedem Jahreswechsel nahm gleich nach Mitternacht die Anzahl der Notrufe schlagartig zu. Insgesamt gingen zwischen 19:00 Uhr und 03:00 Uhr in der Silvesternacht nahezu 2.800 Notrufe bei der Feuerwehr-Leitstelle ein, die nach

Dringlichkeit geordnet und abgearbeitet wurden. Nach wie vor ist die Differenz zwischen eingegangenen Notrufen und den tatsächlichen Einsätzen groß: Zwischen 0:00 Uhr und 03:00 Uhr wurden 1.778 Notrufe bearbeitet, die zu 729 Einsätzen führten.

Erfreulich ist, dass die Appelle der Feuerwehr, von „Spaßanrufen“ und gut gemeinten Neujahrswünschen unter der Notrufnummer 112 Abstand zu nehmen, Wirkung zeigten: Es wurden weniger böswillige Notrufe verzeichnet. Jedoch war die Zahl der Anrufe, die offensichtlich versehentlich mit Handys ausgelöst wurden, höher als in früheren Jahren.

Von 19.00 bis 03.00 Uhr wurden insgesamt 1.168 Feuerwehr-Einsätze gefahren (Vorjahr: 1.100). Es waren 507 Brände zu bekämpfen, was gegenüber 355 Bränden des Vorjahres eine Steigerung um über 40 Prozent bedeutet. Wie in den Vorjahren handelte es sich hierbei überwiegend um Balkon- und Mülltonnenbrände. Es kam aber auch zu einigen Wohnungsbränden mit Verletzten und einer Toten. Allerdings blieb die Zahl der Einsätze zu Verletzungen oder anderen Notlagen mit 564 unter der des Vorjahres (622).

Bei der „Welcome 2003“-Party am Brandenburger Tor blieb die Lage verhältnismäßig ruhig. Schätzungsweise insgesamt eine Million Menschen hielten sich bei trockenem, aber kaltem Wetter an der Veranstaltungsmeile auf. In den vier extra eingerichteten Stützpunkten entlang der Festmeile zwischen Siegestsäule und Unter den Linden wurde in insgesamt 90 Notfällen Hilfe geleistet. Die in diesem Jahr erstmalig in Wohncontainern untergebrachten „mobilen Feuerwachen“ haben sich gut bewährt. Das Deutsche Rote Kreuz leistete im Veranstaltungsraum 268 Mal Erste Hilfe und transportierte 49 Personen in Krankenhäuser.

Besondere Einsätze in der Silvesternacht 2002/2003:

31.12.2002, 23:10 Uhr, Hilbertstr. 24 b, Lichtenrade

Brand in einer Wohnung und auf einem Balkon im 1. Obergeschoss eines 4-geschossigen Wohnhauses. Eine Person wurde mit Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht.

01.01.2003, 00:39 Uhr Frobenstr. 23, Schöneberg

Nach der Explosion eines mit Feuerwerkskörpern gefüllten Rucksacks waren auf einem Hof neun Personen, darunter auch Kinder, mit teilweise schweren Verletzungen zu versorgen und in Krankenhäuser zu transportieren.

01.01.2003, 00:51 Uhr, Landsberger Allee 175, Fennpfuhl

Brand in einer Wohnung und auf einem Balkon im 14. Obergeschoss eines 19-geschossigen Hochhauses. Vier Personen wurden in Sicherheit gebracht.

01.01.2003, 01:00 Uhr Goltzstr. 4, Schöneberg

Brand – vermutlich durch Feuerwerk – in einer ca. 100 m² großen Dachgeschosswohnung eines 5-geschossigen Wohngebäudes. Die Brandbekämpfung gestaltete sich aufgrund der baulichen Situation schwierig. Vorsorglich wurden 30 Personen in Sicherheit gebracht. im Einsatz waren rund 100 Feuerwehrkräfte.

01.01.2003, 01:26 Uhr, Anouxstr. 17, Französisch-Buchholz

Es brannten Einrichtungsgegenstände im Keller eines 6-geschossigen Wohngebäudes. 20 Personen wurden in Sicherheit gebracht, zwei Personen mussten mit Rauchvergiftungen ins Krankenhaus gebracht werden.

01.01.2003, 02:59 Uhr, Lipschitzallee 73, Buckow

Wohnungsbrand im 6. OG eines 12-geschossigen Wohnhauses. Eine Frau wurde leblos aufgefunden, Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

01.01.2003, 03:08 Uhr, Oudenarder Str. 26, Wedding

In einer Wohnung im 1. Obergeschoss eines 5-geschossigen Wohnhauses brannten Einrichtungsgegenstände. Eine Person wurde mit Rauchvergiftung in Krankenhaus transportiert.

Landesbranddirektor Albrecht Broemme und sein Ständiger Vertreter, Leitender Branddirektor Wilfried Gräfling, danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Berliner Feuerwehr, der Hilfsorganisationen und des Technischen Hilfswerkes für ihr Engagement bei der erfolgreichen Ausübung ihres Dienstes zum Jahreswechsel.